

Presseinformation

Magdeburg, den 22. Dezember 2022

Seite 1 von 3

Klinikum in den Pfeifferschen Stiftungen eröffnet modernisierte Notaufnahme

Das Klinikum in den Pfeifferschen Stiftungen hat seine erneuerte Notaufnahme offiziell eröffnet. Die Rettungsstelle in Cracau verfügt nun über einen modernen Schockraum, erweiterte Behandlungsräume und neueste Technik für die Notfall-Akutversorgung von Patienten.

Um die Arbeit der Rettungsstelle aufrechterhalten zu können, fanden die umfangreichen Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen parallel zum täglichen Betrieb statt. Über ein Jahr dauerten die Arbeiten. Etwa 1,1 Millionen Euro haben die Pfeifferschen Stiftungen allein in die baulichen Maßnahmen und weitere 290.000 Euro in neue medizinische Ausstattung investiert.

»Wir haben alles dafür getan, dass die Notfallpatienten in der Zeit trotzdem zu uns kommen konnten und die Baumaßnahmen keine für sie spürbaren Auswirkungen hatten«, sagt Dr. med. Philipp Klinsmann, Ärztlicher Leiter der Zentralen Notaufnahme. Er freut sich über die erweiterten Leistungen für die Patientenversorgung, die die modernisierte Rettungsstelle des Klinikums jetzt bietet.

Neues Herz der Notaufnahme ist der große Schockraum, der unter anderem über neueste Beatmungs- und Narkosegeräte für die bestmögliche Versorgung von akuten Notfällen verfügt. Hier können neben den bisherigen Notfallpatienten nun weitere Arbeits- und Wegeunfälle behandelt werden, denn das Klinikum erhielt zugleich von der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung die Zulassung zum stationären Durchgangsarztverfahren. Außerdem hat das Klinikum die Ausstattung der Behandlungsräume der Notaufnahme

Redaktion

René Maresch M. A. | Pfeiffersche Stiftungen zu Magdeburg-Cracau
Pfeifferstraße 10 | 39114 Magdeburg | Deutschland

E-Mail: rene.maresch@pfeiffersche-stiftungen.de | Telefon +49 391 8505 317

www.pfeiffersche-stiftungen.de

Abdruck honorarfrei | Belegexemplar erbeten

erweitert und diese um einen Triage-Raum ergänzt. Die Triage dient der Ersteinschätzung von eintreffenden Patienten und der Festlegung der Behandlungsdringlichkeit. Für die Patientinnen und Patienten bedeutet das insgesamt eine weitere Verbesserung des Versorgungsstandards und der Versorgungsqualität in der Notaufnahme des Klinikums östlich der Elbe.

Indes sind die Umbaumaßnahmen noch nicht gänzlich beendet. »Anfang des kommenden Jahres bekommt der Zugang für die Rettungsdienste noch ein neues Vordach«, sagt Dr. Philipp Klinsmann. Es soll die Mitarbeiter der Rettungsdienste und Patienten beim Eintreffen vor schlechtem Wetter schützen und so die neue Notaufnahme komplettieren.

Fachlicher Ansprechpartner:

Dr. med. Philipp R. Klinsmann
Ärztlicher Leiter der Zentralen Notaufnahme
Klinikum in den Pfeifferschen Stiftungen
Tel. 0391/ 8505 -9805 /-9800
E- Mail: philipp.klinsmann@pfeiffersche-stiftungen.de

Die Pfeifferschen Stiftungen sind mit etwa 1.900 Mitarbeitenden die größte diakonische Komplexeinrichtung in Sachsen-Anhalt. Zwei Krankenhäuser sowie ein Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ), ambulante Pflegedienste und Wohnangebote für Menschen mit Behinderung und Senioren gehören ebenso dazu wie eine Werkstatt für Menschen mit Behinderung mit etwa 600 Beschäftigten, stationäre und ambulante Altenpflege, eine in Deutschland einzigartige Hospizarbeit sowie ein Bildungszentrum für Gesundheits- und Pflegeberufe (50 Prozent Beteiligung) und ein Kinderzentrum (50 Prozent Beteiligung).



Dr. med. Philipp Klinsmann,
Ärztlicher Leiter der
Zentralen Notaufnahme des
Klinikums in den
Pfeifferschen Stiftungen.
Foto: Viktoria Kühne/
Pfeiffersche Stiftungen



Neuer Schockraum der
Notaufnahme bei Pfeiffers für
die Notfall-Akutversorgung.
Foto: Viktoria Kühne/
Pfeiffersche Stiftungen



Sieben moderne Behandlungsräume für
die Versorgung der Patienten hat die
neue Notaufnahme des Klinikums in den
Pfeifferschen Stiftungen. Foto: Viktoria
Kühne/ Pfeiffersche Stiftungen

Die Pfeifferschen Stiftungen sind mit etwa 1.900 Mitarbeitenden die größte diakonische Komplexeinrichtung in Sachsen-Anhalt. Zwei Krankenhäuser sowie ein Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ), ambulante Pflegedienste und Wohnangebote für Menschen mit Behinderung und Senioren gehören ebenso dazu wie eine Werkstatt für Menschen mit Behinderung mit etwa 600 Beschäftigten, stationäre und ambulante Altenpflege, eine in Deutschland einzigartige Hospizarbeit sowie ein Bildungszentrum für Gesundheits- und Pflegeberufe (50 Prozent Beteiligung) und ein Kinderzentrum (50 Prozent Beteiligung).